

Von Hans Dienberg

**E**ine separat vom Kundendienst gebaute Ausstellungshalle ist eigentlich ein Sündenfall: Der Werkstattkunde kommt kaum mit den ausgestellten Fahrzeugen in Berührung. Er muß aus eigenem Antrieb bei Wind und Wetter dorthin und will doch eigentlich nur schnell sein Fahrzeug überprüfen und fahrbereit wissen. Seine Treue zum Betrieb, seine Werbung für den Betrieb und dessen reichhaltiges Angebot werden nicht genutzt.

Und von den Betriebskosten her gesehen entstehen durch weite Wege und mangelnde Korrespondenz nicht zu unterschätzende Mehrkosten. Der zweite Sündenfall: Ausgestellte Autos in zwei- oder mehrgeschossigen Ausstellungshallen unterzubringen, kann man mildern, indem man den Kunden neugierig macht und ihm auf halben Wege entgegenkommt. Wie, das zeigt das am 29. Januar 1988 fertiggestellte und eröffnete Ausstellungszentrum des V.A.G Händlers Hermann Schwab in Norf bei Neuss.

#### Die Ausgangssituation

Der aus kleinen Anfängen 1970 in das Gewerbe verlegte Werkstattbetrieb mußte auf einem

Fotos: Rainer Simon



# NOT MACHT

# ERFINDERISCH



## V.A.G Schwab in Norf

Bei der Umsetzung der Vorstellungen des Bauherrn mußten die mit Planung und Durchführung beauftragten Architekten ein gehöriges Maß an Phantasie entwickeln.



Die Auslieferung von Neufahrzeugen an die Kunden erfolgt durch zwei Rampen in der Ausstellung



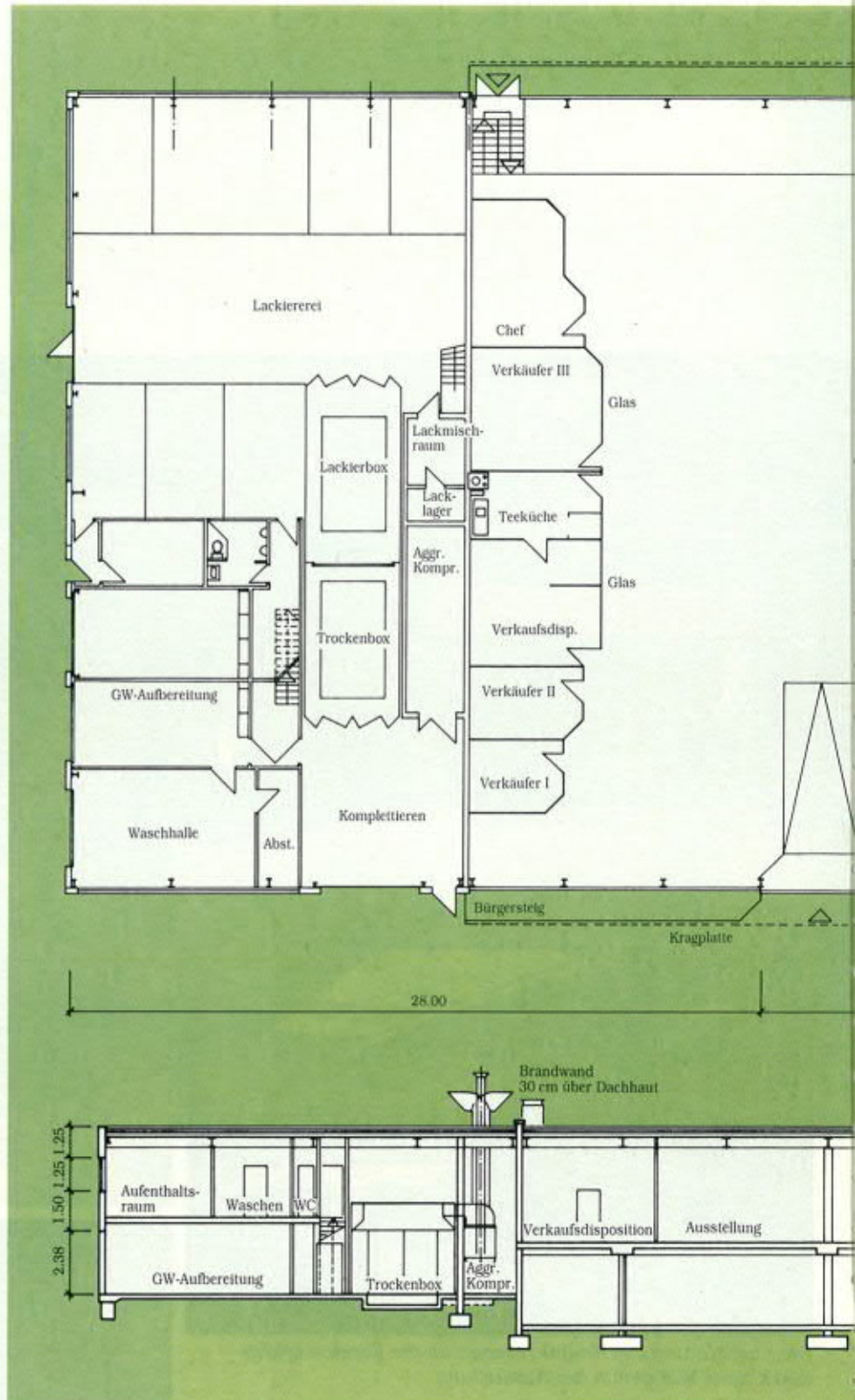
Oben: Günstigen Lichteinfall bieten 4,50 m hohe Schaufenster.  
Links: Blick auf die beiden Ebenen der Ausstellung.

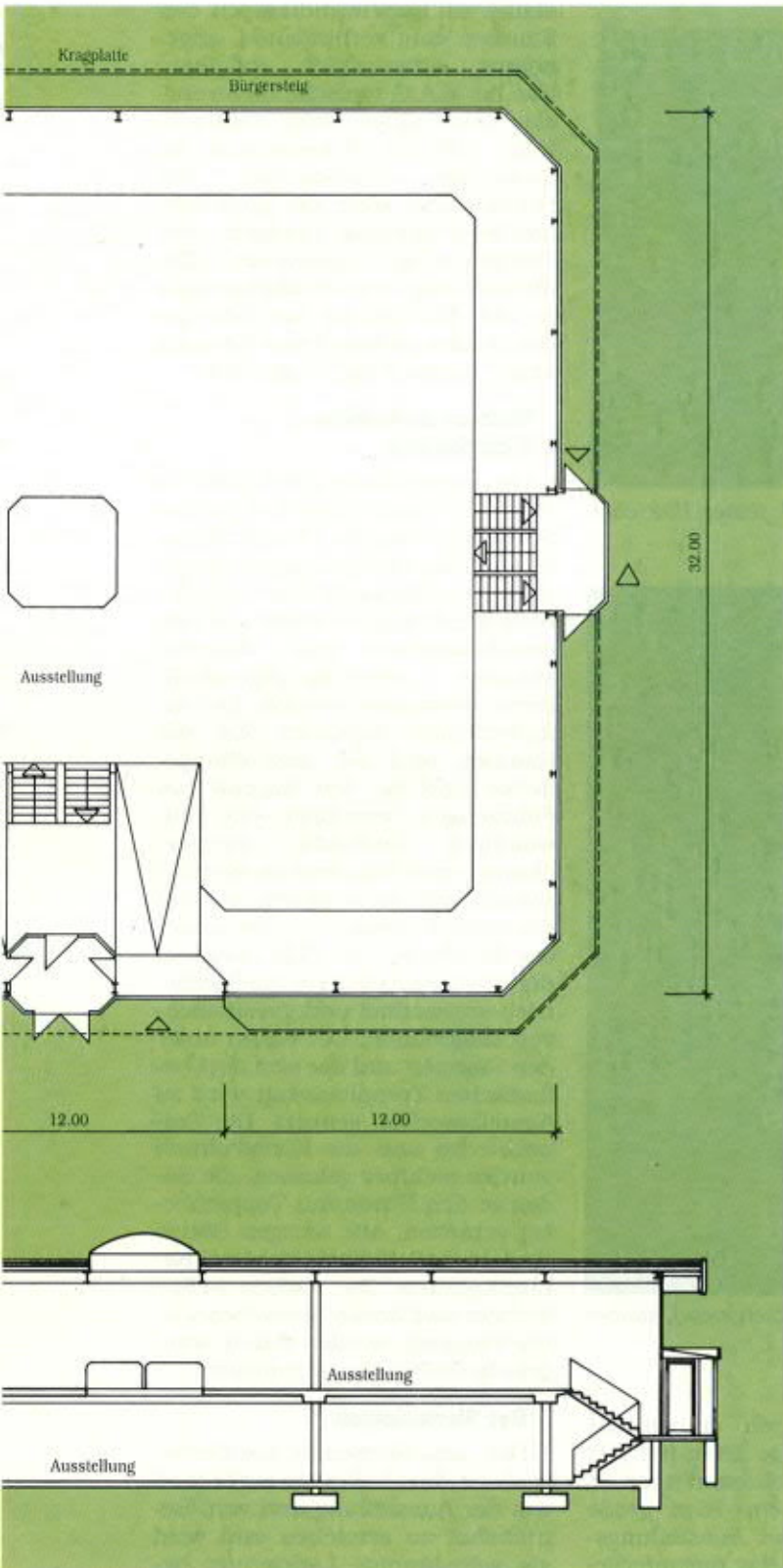
## Der Neubau des Autohauses Schwab

kann sich sehen lassen:  
Aus der anfänglichen  
Not wurde eine Tugend  
entwickelt.

# V·A·G

Firma:	Autohaus Schwab Siemensstr. 5 + 12 4040 Neuss 21 Tel.: 0 21 07/10 80
NW-Auslieferungen 1987:	470
GW-Auslieferungen 1987:	270
NW-Ziel 1988:	500
GW-Ziel 1988:	300
Mitarbeiter einschl. Meister und Azubi: Werkstattdurch- gänge:	50 35-40 (in 1987)
Grundstück insgesamt:	7 182 m <sup>2</sup>
Davon Verkauf (neu): Nutzflächenglieder- ung:	4 414 m <sup>2</sup>
Ausstellungsfläche mit Büros EG + UG	1 900 m <sup>2</sup>
Lackiererel	370 m <sup>2</sup>
GW-Aufbereitung/ Waschh.	100 m <sup>2</sup> 60 m <sup>2</sup>
Sozialräume insgesamt:	2 430 m <sup>2</sup>
davon Kundendienst (alt):	2 768 m <sup>2</sup> 836 m <sup>2</sup>
Nutzflächenglieder- ung	570 m <sup>2</sup>
Werkstatt	230 m <sup>2</sup>
Ausstellung	1 636 m <sup>2</sup>
Büroräume 1. OG insgesamt	
Parkplätze:	63
Baujahr:	1987
Planung:	3 Monate
Baugenehmigung:	5 Monate
Bauzeit:	8 Monate
Baukosten:	3 Mio. DM
Architekten:	Pleiss + Dienberg Kiebitzstr. 9 4650 Gelsenktrchen Tel.: 02 09/5 99 61





*Die notwendigen Verkaufs-, Besprechungs- und Nebenräume wurden sowohl auf der unteren wie auch auf der oberen Ebene angeordnet. Eine geschmackvolle Einrichtung verleiht den Räumen einen einladenden Charakter*

schmalen und tiefen, nur 2800 m<sup>2</sup> großen Grundstück errichtet werden.

Als wir im Dezember 1985 als Architekten gerufen wurden, platzte der Betrieb aus allen Nähten. Auf einem auf der anderen Straßenseite dem Betrieb gegenüberliegendem Grundstück von 4400 m<sup>2</sup> stand ein Zelt für Gebrauchtwagen. Ein Teil der Fläche war provisorisch befestigt. Der Auftrag: „Bauen Sie uns eine schöne stabile Ausstellungshalle für Neu- und Gebrauchtwagenaufbereitung mit zwei Plätzen, ausgerüstet mit Hebebühnen, eine Waschhalle mit Nebenraum sowie die nötigen Sozialräume; berücksichtigen Sie die neuesten Auflagen des Umweltschutzes und der Energieeinsparung und schaffen sie uns vor allem Stellplätze.“

#### **Die Lösung**

Die reizvolle und interessante Lösung besteht darin, daß das etwa 1,70 m tief in den Boden gelegte Untergeschoß durch ein nach drei Seiten von den Schaufenstern um 3 m zurückgesetztes Ausstellungsgeschoß transparent bleibt. Der Kunde kann von drei Seiten die ausgestellten Fahrzeuge der unteren und oberen Ebene sehen. Er braucht von der Fläche, von der er das Gebäude an allen drei Seiten betreten kann, nur ein halbes Geschoß 1,70 m nach unten oder 1,70 m nach



Der stolze Besitzer Hermann Schwab neben dem Modell seines Betriebes (links). Einfahrt zum Werkstattteil (rechts).



Die Energieversorgung des neuen Betriebes erfolgt umweltschonend, sauber und kostengünstig durch Gas

oben zu gehen. Durch die Anordnung ergeben sich für die Ausstellungshalle von  $36 \times 32$  m ( $1152 \text{ m}^2$ ) Schaufenster von 4,50 m Höhe mit günstigem Lichteinfall, so daß die tiefen in hellenbein gehaltenen Räume erstaunlich einladend wirken. Die Schaufenster sind durch ein 1,5 m ausladendes Kragdach geschützt und mit Isolierverglasung versehen. Zusätzlich wird die Ausstellungs-

fläche noch durch ein großes Lichtband von  $4 \times 16$  m ( $64 \text{ m}^2$ ) erhellt. Dieses Lichtband spendet auch Licht durch eine  $16 \text{ m}^2$  große Aussparung in der Ausstellungsgeschoßdecke in das darunterliegende Untergeschoß. Nur 2 Stützen im Mittelraum tragen das Dach. An ihnen sind jeweils 5 Kugelwandleuchten installiert, die im Zusammenhang mit den an jeder Stütze im Untergeschoß in-

stallierten Kugelwandleuchten den Räumen eine verbindende, angenehme Atmosphäre verleihen. Das bei V.A.G. typische Lichtrohr, als raumumfassende Beleuchtung, faßt im Obergeschoß die dreiseitige Transparenz der Schaufenster über die großzügig angelegte seitliche Rampen- und Treppenanlage zusammen. Die Auslieferung von Neufahrzeugen an den Kunden ist zur Zeit von den beiden vorhandenen Rampen in der Ausstellung vorgesehen.

#### **Weitere technische Einzelheiten**

Die Ausstellungsgeschoßdecke ruht auf Stahlstützen mit großen Stützenabständen ( $12 \times 12$  m, nur 55 cm hohe Deckenträger). Wegen der guten Zugänglichkeit und der Übersichtlichkeit konnte auf eine feuerhemmende bzw. feuerbeständige Ausstellungsgeschoßdecke verzichtet werden. Die erforderlichen Geländer für die Rampen und die Ausstellungsdecke sind für den Anprall von Fahrzeugen berechnet. Die notwendigen Verkaufs-, Besprechungs- und Nebenräume wurden sowohl auf der unteren, wie auf der oberen Ebene mit ausreichender Belüftung und Belichtung an der Brandwand zum Lackierbetrieb angeordnet und geschmackvoll eingerichtet. Der Raum unter den Rampen und der sich dort befindlichen Treppenanlage wird zu Abstellzwecken genutzt. Die Trapezbleche und die Konstruktion wurden sichtbar gelassen, die Böden in den Büros mit Teppichbelag versehen, alle übrigen Böden sind in hellelfenbeinfarbenen Keramikplatten. Die Farben hellelfenbein und braun herrschen vor. Die Eingänge werden durch orangefarbene Blenden signalisiert.

#### **Der Werkstattteil**

Der anschließende Lackierbetrieb ist durch das Untergeschoß von der Ausstellung und vom Betriebshof zu erreichen und wird als selbständige Lackiererei betrieben. Eine Lackierkabine mit dahinterliegender Trockenbox sowie danebenliegendem Aggregaterraum wurde von der Fa. Wolf installiert und arbeitet mit Wärmerückgewinnung. Mit 8 Vorberei-

tungsplätzen und 2 nachgeschalteten Komplettierungsplätzen ist die Lackiererei für einen leistungsfähigen Einsatz gerüstet. Der bisher für die Fa. Schwab in Düsseldorf tätige Lackierbetrieb Daniels hat sich hier mit der Fa. Schwab arrangiert.

### Interessanter Umweltschutz

Die Waschhalle mit Heber ist im Bereich des Fahrzeuges vollberestet und 4 m hoch verfließt. Das im Nebenraum stehende Dampfstrahlgerät erhält sein Wasser wahlweise vom zu verrieselnden Regenwasser der Dachflächen sowie aus dem Leitungsnetz. Die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage wurde vorgesehen. Das anfallende Schmutzwasser von Lackiererei, Gebrauchtwagen-Aufbereitung und Waschhalle wird über Vorschlammfänge, einem Koaleszensabscheider, der 98% Öl abfiltert, und einem Revisionsschacht in die öffentliche Kanalisation abgeleitet.

### Das Außengelände

Das gesamte verbleibende Außengelände wurde gepflastert und im Bereich des Betriebshofes für den Werkstattteil eingefriedigt. Im Randbereich wurden Grünstreifen angelegt. Fahnen und Pylone weisen von weitem auf die Standorte der Fa. V.A.G Schwab. Die Einfahrten liegen sich fast gegenüber. Durch das vorgelagerte Freigelände, den mittigen Eingang und die gestutzten Gebäudeecken wirkt die neue Ausstellung entgegenkommend. Auch für den Chef des Hauses, der sein Büro im alten Betrieb im 1. Obergeschoß beibehalten hat – der aber auch raummäßig im Verkauf vertreten ist – ist der Sichtkontakt zur Ausstellung gegeben. Eine eigens unter der Straße mit Sondergenehmigung verlegte EDV-Leitungstrasse verbindet die beiden Betriebsteile. Sprechanlagen mit Gegensprechstellen wurden installiert. Damit der Werkstattkunde mit den zu verkaufenden Fahrzeugen doch in Berührung kommt, werden einzelne Neuheiten und Sonderangebote im alten Betrieb gezeigt. Fazit: Not macht erfinderisch und schafft Lösungen, mit denen man leben kann. ☺



*Blick auf den hinteren Teil des Neubaus. Hier befinden sich die Einfahrten zur Lackiererei, Gebrauchtwagen-Aufbereitung und Waschhalle sowie ein großer Parkplatz.*



*Für die Gebrauchtwagenaufbereitung stehen zwei Kopfstände mit Hebebühnen zur Verfügung. Eine Hebebühne ist mit Höhenbegrenzung ausgerüstet, da die Decke relativ niedrig verläuft.*



*Umweltschutz genießt im Autohaus Schwab besondere Aufmerksamkeit. Anfallendes Schmutzwasser aus Lackiererei (Bild), GW-Aufbereitung und Waschhalle wird über einen Koaleszensabscheider gefiltert.*